

Message vom 21.05.2017

Spirit Led 6 – Gottes Stimme erkennen Teil 1

Jeder von uns kann vom Herrn hören. Heute wollen wir uns anschauen, wie Gottes Stimme klingt und wie wir sie wahrnehmen können.

Gottes Reden im alten Bund

*Der Geist selbst gibt **Zeugnis** zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.
Römer 8,16*

Wir haben ein inneres Zeugnis, dass wir Gottes Kinder sind. Das innere Zeugnis ist inwendig in uns drin. Unter dem Gesetz im alten Bund waren die Menschen anders von Gott geführt, als heute im neuen Bund. Im alten Bund wurden Menschen äusserlich geführt, durch Propheten, Priester und Könige. Oftmals enthielt die Führung eine spektakuläre Handlung Gottes oder Engelserscheinungen. Unter dem neuen Bund sind wir nicht mehr äusserlich geführt, sondern innerlich vom Heiligen Geist in uns. Darum sollten wir im neuen Bund nie von Zeichen geführt sein. Denn du hast dein Zeichen bereits in dir, nämlich dein inneres Zeugnis. Wir schauen zu oft auf das Spektakuläre und verpassen dabei das Übernatürliche, nämlich die Führung durch den Heiligen Geist.

*Unter dem neuen Bund sind wir nicht mehr äusserlich geführt,
sondern innerlich vom Heiligen Geist in uns.*

Anhand von Mose und Elia wollen wir uns anschauen, wie Gottes Stimme im alten Bund und im neuen Bund klingt. Es gab nur zwei Menschen, die am Berg Horeb, das ist der gleiche Berg wie der Berg Sinai, waren, nämlich Mose und Elia. Wenn wir Sinai hören, denken wir sofort an das Gesetz, denn das ist der Ort, an dem Mose die Zehn Gebote erhielt.

*Und es geschah, als der dritte Tag kam und es noch früh am Morgen war, da erhob sich ein **Donnern und Blitzen**, und eine **dichte Wolke** lag auf dem Berg, und [es ertönte] ein **sehr lauter Schall von Schopharhörnern**. Da **erschrak das ganze Volk**, das im Lager war. Und Mose führte das Volk aus dem Lager, Gott entgegen, und sie stellten sich unten am Berg auf. Aber der ganze Berg Sinai **rauchte**, weil der HERR im **Feuer** auf ihn herabstieg. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der **ganze Berg erbebte** heftig. Und der Hörnerschall wurde immer stärker. Mose redete, und **Gott antwortete ihm mit lauter Stimme**. 2. Mose 19,16-19*

Im Hebräerbrief heisst es, das Volk ertrug es nicht, die Stimme Gottes zu hören. Es war eine beängstigende Atmosphäre. Wir sehen hier ein Musterbild von Gottes Reden im alten Bund. Es geschah äusserlich. Die Zehn Gebote sind in Saphirstein eingebrannt. Dies ist ein Stein, der nur unter grosser Hitze bearbeitet werden kann. Darum rauchte der Berg. Das Grundkonzept des Gesetzes ist, du wirst gesegnet, wenn du gehorsam bist. Das Gesetz war bilateral, beide Seiten, Gott und Menschen, hatten Rechte und Pflichten. Der neue Bund ist jedoch nicht bilateral, sondern unilateral. Gott hat den neuen Bund mit sich selbst abgeschlossen und du und ich sind die Nutzniesser davon. Denn der Vater hat den neuen Bund mit Seinem Sohn Jesus geschlossen.

Wie Typologie in der Bibel funktioniert

Typologie in der Bibel funktioniert mit Gegenüberstellungen.

*Das Ganze kann **sinnbildlich** verstanden werden, nämlich so, dass es sich bei den **beiden Frauen** um **zwei Bündnisse** handelt. Der **eine Bund**, am **Sinai** geschlossen, bringt **Sklaven** hervor; er wird von **Hagar** repräsentiert. »Hagar« steht für den Berg Sinai in Arabien und entspricht dem jetzigen Jerusalem; denn dieses Jerusalem lebt mit seinen Kindern in der Sklaverei. Galater 4,24-25 (NGÜ)*

Paulus spricht hier von Sarah und Hagar. Das Gesetz machte das Volk Israel zu Sklaven, aber Jesus macht uns zu Söhnen. Mose musste die Schuhe ausziehen, weil er ein Knecht war und auf heiligem Boden vor Gott stand. Im neuen Bund werden sogar verlorenen Söhnen Schuhe angezogen. Jesus kam, um uns von den Verpflichtungen des Gesetzes freizumachen und uns mit allen Segnungen zu segnen. Heute sind wir geheiligt und uns werden Schuhe angezogen. Der Vater im Himmel ist nicht zornig, sondern er freut sich über dich. Hagar und Sarah werden gegenübergestellt und sinnbildlich sind sie ein Bild für zwei Bündnisse, nämlich Gesetz und Gnade. Das Gesetz wurde nie gegeben, um danach zu leben, sondern damit du erkennst, dass du Jesus brauchst. Das Gesetz ist da, um auf Jesus hinzuweisen. So sind also auch Mose und Elia eine Gegenüberstellung.

Jesus kam, um uns von den Verpflichtungen des Gesetzes freizumachen und uns mit allen Segnungen zu segnen.

Gottes Reden im neuen Bund

Exakt 500 Jahre nachdem Mose am Berg Horeb war, kam Elia ebenfalls an den Berg Horeb. Er war auf der Flucht vor Jsebel, die ihn umbringen wollte, und dachte, er sei der einzig übriggebliebene Prophet im ganzen Land. Elia brauchte ein Wort von Gott und in diesem Moment am Berg Horeb, repräsentiert Elia Gnade.

*Er aber sprach: Komm heraus und tritt auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber; und ein grosser, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem HERRN her; der **HERR aber war nicht in dem Wind**. Und nach dem Wind kam ein Erdbeben; aber der **HERR war nicht in dem Erdbeben**. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der **HERR war nicht in dem Feuer**. Und nach dem Feuer kam die **Stimme eines sanften Säuselns**. Und es geschah, als Elia dieses hörte, da verhüllte er sein Angesicht mit seinem Mantel, und er ging hinaus und trat an den Eingang der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm, die sprach: Was willst du hier, Elia? 1. Könige 19,11-13*

500 Jahre zuvor war Gott im Blitz, Wind, Donner, Erdbeben und Feuer, aber dieses Mal nicht. Jetzt redet der Herr in dem sanften Säuseln.

*Gott hat sein Volk nicht verstossen, das er zuvor ersehen hat! Oder wisst ihr nicht, **was die Schrift bei Elia sagt**, wie er vor Gott gegen Israel auftritt und spricht: »Herr, sie haben deine Propheten getötet und deine Altäre zerstört, und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten mir nach dem Leben!« Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? »Ich habe mir 7 000 Männer übrig bleiben lassen, die [ihr] Knie nicht gebeugt haben vor Baal.« So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest vorhanden aufgrund der Gnadenwahl. Wenn aber **aus Gnade**, so ist es **nicht mehr um der Werke willen**; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade; wenn aber um der Werke willen, so ist es nicht mehr Gnade, sonst ist das Werk nicht mehr Werk. Römer 11,2-6*

Paulus nimmt Bezug auf die Begebenheit mit Elia am Berg Horeb. Elia dachte, dass er der einzige Prophet im Land war. Aber der Herr spricht zu ihm und versichert ihm, dass es noch 7'000 andere Männer gibt. Gott sagt zu Elia, dass nicht Elias Werk Israel zur Umkehr führt, sondern Gottes Gnade. Elia am Berg Horeb ist ein Bild für Gnade, weil Paulus es im Römerbrief aufgreift und Gott nicht äusserlich, sondern durch ein sanftes Säuseln sprach.

*sondern der **verborgene Mensch des Herzens** in dem unvergänglichen Schmuck eines **sanften und stillen Geistes**, der vor Gott sehr kostbar ist. 1. Petrus 3,4*

Gott redet unter dem neuen Bund der Gnade mit sanfter, stiller Stimme zu uns. Das innere Zeugnis ist diese sanfte und stille Stimme. Wir überhören sie oft, weil wir auf das Spektakuläre suchen. Es ist eine sanfte, stille Stimme, weil der Heilige Geist ein Geist der Liebe ist. Liebe schreit dich nicht an. Der Teufel schreit dich an und sagt dir, dass du es nicht schaffen und untergehen wirst. Aber die sanfte innere Stimme sagt dir, dass alles gut wird, du dir keine Sorgen zu machen brauchst und vertrauen sollst. Diese sanfte Stimme flüstert aufbauende Worte in dein Herz: „Ich liebe dich! Vertraue mir. Glaube einfach. Ruhe.“ Höre auf das Flüstern in dir.

Gott redet unter dem neuen Bund der Gnade mit sanfter, stiller Stimme zu uns.

Gedanken des Tages:

Das innere Zeugnis ist die sanfte, stille Stimme in dir.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, sprichst du durch die sanfte, stille Stimme in mir zu mir. Hilf mir, auf dieses Flüstern in meinem Herzen zu hören. Mache mich sensibel für deine Stimme. Danke, dass die sanfte Stimme mir stets aufbauende Worte zuspricht und mich führt und leitet. Amen.